

**1. Bericht des Quästors**  
über die  
**Rechnung der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich**  
für das Jahr 1931.

**A. Betriebsrechnung.**

## Einnahmen.

Mitgliederbeiträge . . . . .	Fr. 9,800. —	
Neujahrsblätter . . . . .	486. 35	
Vierteljahrsschriften . . . . .	292. 20	
Geschenke . . . . .	120. 30	
Beiträge von Behörden und Gesellschaften . . . . .	5,500. —	
Zinsen . . . . .	6,015. 85	
Diverse Einnahmen . . . . .	—.	
	<u>Fr. 22,214. 70</u>	

## Ausgaben.

Neujahrsblatt, wissenschaftlicher Teil . . . . .	Fr. 2,317. 50	
„ Spedition u. Spesen . . . . .	173. 80	Fr. 2,491. 30
Vierteljahrsschrift, wissenschaftlicher Teil . . . . .	Fr. 15,027. 30	
„ abzüglich Autorenbeiträge . . . . .	2,258. —	
	<u>Fr. 12,769. 30</u>	
„ Vorträge . . . . .	—.	
„ Sitzungsberichte . . . . .	859. —	
„ Spedition und Spesen . . . . .	357. —	„ 13,985. 30
Miete . . . . .		„ 280. —
Personalausgaben . . . . .		„ 400. —
Verwaltung, Bureauaterial . . . . .	Fr. 63. 80	
„ Sitzungseinladungen und Protokolle . . . . .	841. 60	
„ Porti und Spesen . . . . .	348. 40	
„ Verschiedenes . . . . .	81. 55	„ 1,335. 35
Diverse Ausgaben . . . . .		„ 229. 90
		<u>Fr. 18,721. 85</u>

## Abschluss.

Total der Einnahmen . . . . .	Fr. 22,214. 70
Total der Ausgaben . . . . .	„ 18,721. 85
Vorschlag der Betriebsrechnung . . . . .	<u>Fr. 3,492. 85</u>

**B. Kapitalrechnung.**

## Einnahmen.

Saldo letzter Rechnung . . . . .	Fr. 38,898. 40
Zinsen . . . . .	„ 1,609. 45
Übertrag von Stammgutrechnung . . . . .	„ 4,406. 40
Schenkungen und Legate . . . . .	„ —.
Lebenslängliche Mitglieder . . . . .	„ —.
Übertrag von Betriebsrechnung . . . . .	„ 3,492. 85
	<u>Fr. 48,407. 10</u>

## Ausgaben.

Übertrag auf Betriebsrechnung (Zinsen)	Fr. 6,015. 85
Übertrag auf Illustrationsfonds	„ 1,005. 50
	<u>Fr. 7,021. 35</u>

## Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 48,407. 10
Total der Ausgaben	„ 7,021. 35
<b>Saldo der Kapitalrechnung</b>	<u>Fr. 41,385. 75</u>

Saldo der Kapitalrechnung am 31. Dez. 1930	Fr. 38,898. 40
Saldo der Kapitalrechnung am 31. Dez. 1931	„ 41,385. 75
Vorschlag der Kapitalrechnung	<u>Fr. 2,487. 35</u>

**C. Illustrationsfonds.**

## Einnahmen.

Saldo letzter Rechnung	Fr. 8,196. 35
Zinsen	„ 380. 85
Übertrag von Kapitalrechnung	„ 1,005. 50
	<u>Fr. 9,582. 70</u>

## Ausgaben.

Spesen	Fr. 7. —
Amortisation	„ 5. 50
	<u>Fr. 12. 50</u>

## Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 9,582. 70
Total der Ausgaben	„ 12. 50
<b>Saldo des Illustrationsfonds</b>	<u>Fr. 9,570. 20</u>

Saldo des Illustrationsfonds am 31. Dez. 1930	Fr. 8,196. 35
Saldo des Illustrationsfonds am 31. Dez. 1931	„ 9,570. 20
Vorschlag des Illustrationsfonds	<u>Fr. 1,373. 85</u>

**D. Stammgutrechnung.**

## Einnahmen.

Saldo letzter Rechnung	Fr. 59,000. —
Zinsen	„ 4,275. 25
Rückzahlung eines Schuldbriefes	„ 25,500. —
	<u>Fr. 88,775. 25</u>

## Ausgaben.

Übertrag auf Kapitalrechnung	Fr. 4,406. 40
Neuanlage	„ 25,368. 85
	<u>Fr. 29,775. 25</u>

## Abschluss.

Total der Einnahmen	Fr. 88,775. 25
Total der Ausgaben	„ 29,775. 25
<b>Saldo der Stammgutrechnung</b>	<u>Fr. 59,000. —</u>

Saldo der Stammgutrechnung am 31. Dez. 1930	Fr. 59,000. —
Saldo der Stammgutrechnung am 31. Dez. 1931	„ 59,000. —
Keine Veränderung . . . . .	<u>Fr. —. —</u>

### Vermögen der Gesellschaft.

#### 1. Anlagen und Barschaft.

Saldo der Stammgutrechnung (unantastbar) .	Fr. 59,000. —
Saldo der Kapitalrechnung (disponibel) .	„ 41,885. 75
Saldo des Illustrationsfonds . . . . .	„ 9,570. 20
	<u>Fr. 109,955. 95</u>

Anlagen und Barschaft am 31. Dezember 1930 Fr. 106,094. 75

Anlagen und Barschaft am 31. Dezember 1931 „ 109,955. 95

Vermögens-Vermehrung 1931 Fr. 3,861. 20

#### 2. Erratische Blöcke.

a) Erratischer Block, Speerfindling, in Ringwil-Hinwil, erworben um Fr. 29.— laut Kaufbrief vom 5. Juni 1872.

b) Erratischer Block, Sernift, Rötelstein genannt, beim Hof Rotenfluh in Oberembrach, erworben um Fr. 36.— laut Auszug aus dem Grundprotokoll Embrach, Notariat Kloten, 22. Juni 1869, und Abtretungsvertrag vom 29. Dezember 1883.

c) Erratischer Block, Alpenschiefer, in Wald, Kt. Zürich, erworben um Fr. 20.— laut Kaufbrief Notariat Wald, 10. Oktober 1872.

d) Erratischer Block in der Wolfsgrube Wald, Kt. Zürich, erworben laut Schenkungsurkunde vom 3. Juli 1869, Notariat Wald.

#### 3. Druckschriften.

Verschiedene Druckschriften in 26,638 Exemplaren, in Verwahrung der Zentralbibliothek, gemäss Inventar per 31. Dezember 1931 und der Buchhandlung Beer & Co.

#### 4. Akten.

Eine grössere Anzahl Akten, Abhandlungen, Protokolle etc. seit der Gründung der Gesellschaft als Deposita im zürcherischen Staatsarchiv.

#### 5. Material.

Eine Anzahl Lattengestelle zum Aufhängen von Demonstrationsmaterial in Verwahrung beim Quästor sowie diverse Schränke und Mobiliar im Archivraum in der Zentralbibliothek.

Eine Zähleruhr in Verwahrung beim Abwart.

Die Betriebsrechnung zeigt gegenüber dem Budget, das einen Rückschlag von Fr. 200.— voraussah, einen Vorschlag von Fr. 3,492.85, somit eine Besserstellung von Fr. 3,692.85. Hieran partizipieren:

mit Mehreinnahmen

Geschenke . . . . .	Fr. 120.30	
Zinsen . . . . .	„ 1,215.85	Fr. 1,336.15

mit Minderausgaben

Neujahrsblatt . . . . .	Fr. 108.70	
Vierteljahrsschrift . . . . .	„ 1,814.70	
Miete . . . . .	„ 320.—	
Verwaltung . . . . .	„ 364.65	
Diverse Ausgaben . . . . .	„ 170.10	„ 2,778.15
		<u>Fr. 4,114.30</u>

denen gegenüberstehen:

mit Mindereinnahmen:

Neujahrsblätter . . . . .	Fr. 213.65	
Vierteljahrsschriften . . . . .	„ 207.80	„ 421.45
		<u>Fr. 3,692.85</u>

Auch dieses Jahr liegt der Hauptgrund des günstigen Abschlusses in der Minderausgabe der Posten Vierteljahrsschrift und Neujahrsblatt, die zusammen Fr. 1,923.40 weniger hoch zu stehen kamen als budgetiert war. Der Mehrertrag der Zinsen rührt einerseits davon her, dass infolge Kündigung eines Schuldbriefes ein Semesterzins einging, anderseits von Kursdifferenzen. Zum Aufsehen mahnt aber der Rückgang der Mitgliederbeiträge, resp. der Mitgliederzahl. Es sind Fr. 153.— weniger Jahresbeiträge eingegangen als im Vorjahr und im laufenden Jahr hat sich der Rückgang des Mitgliederbestandes infolge Todesfällen und speziell Austritte noch verschärft. Eine intensive Propaganda zur Werbung neuer Mitglieder ist ein Gebot der Notwendigkeit und sei allen Mitgliedern der N. G. Z. dringend immer wieder in Erinnerung gerufen.

Die Kapitalrechnung, auf welche der Vorschlag der Betriebsrechnung übertragen wurde, weist einen Vorschlag von Fr. 2,487.35 aus. Sein Resultat erlaubte den Übertrag von rund Fr. 1,000.— auf den Illustrationsfonds. Im Gegensatz zum Vorjahr sind leider keine Schenkungen oder Legate eingegangen; auch die Annehmlichkeit der Erwerbung der Mitgliedschaft auf Lebenszeit wurde nicht benützt.

Der Illustrationsfonds wurde für seinen Bestimmungszweck nicht in Anspruch genommen. Er hat sich um seine Zinsen und die Zuwendung um Fr. 1,005.50 aus Kapitalrechnung vermehrt, um wenige Spesen vermindert und weist bei einem Vorschlag von Fr. 1,373.85 einen Bestand von Fr. 9,570.20 aus. Neu angelegt wurden Fr. 1,000.— 4 $\frac{1}{2}$ % Elektrobank, zu pari gewertet.

Die Stammgutrechnung weist den vorjährigen Bestand mit einem Buchwert von Fr. 59,000.— aus. Die Anlage zeigt die Veränderung, dass ein Schuldbrief von Fr. 25,000.— auf 1. Oktober rückbezahlt wurde. Das betreffende Kapital wurde neu angelegt in 34 Obligationen à Fr. 750.— 4% Schweizerische Bundesbahnrente von 1900, gewertet zu pari. Das nominelle Kapital beträgt

Fr. 68,500.—, der Kurswert per 31. Dezember 1931 Fr. 65,055.—, so dass sich eine stille Reserve von Fr. 6,055.— ergibt.

Das Vermögen der Gesellschaft hat sich um Fr. 3,861.20 vermehrt. Die Wertung der Anlagen darf als vorsichtig bezeichnet werden.

Die letzte Inventur über die in Verwaltung der Zentralbibliothek befindlichen Druckschriften datiert vom 30. November 1931 und weist einen Bestand von 24,557 Druckschriften aus. Ausserdem lagen bei der Buchhandlung Beer & Co. noch weitere 2081 Druckschriften.

Im Staatsarchiv befinden sich als Deposita der N.G.Z. eine grössere Anzahl älterer Berichte, Abhandlungen, Protokolle etc. der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich aus dem Jahr 1747 und folgenden. Das Originalverzeichnis befindet sich in einem verschlossenen Couvert in offenem Depot bei der Zürcher Kantonalbank. Kopien dieses Verzeichnisses liegen beim Herrn Druckschriftenverwalter und beim Quästor.

Die Wertschriften der Kapitalrechnung und der Stammgutrechnung befinden sich in offenem Depot Nr. 19203 bei der Zürcher Kantonalbank, diejenigen des Illustrationsfonds in offenem Depot Nr. 222 E bei der Schweiz. Volksbank. Die Depotscheine liegen beim Quästorat.

## 2. Revisorenbericht.

Zürich, den 28. Februar 1932.

An die Hauptversammlung der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich.

Sehr geehrte Herren!

In Ausführung des uns übertragenen Mandates haben wir die auf Ende 1931 abgeschlossene Rechnung geprüft, mit den Belegen verglichen und in allen Teilen übereinstimmend gefunden.

Die Betriebsrechnung weist, besonders dank der Sparsamkeit des Redaktors, einen Vorschlag von Fr. 3,493.— auf, so dass sich das Vermögen auf Fr. 109,956.— stellt. Legate oder grössere Schenkungen sind leider dieses Jahr ausgeblieben.

Die Bestände der Depositenhefte sowie der vorsichtig aufgenommenen Wertschriften wurden richtig befunden.

Wir beantragen Ihnen, die vorliegenden Rechnungen zu genehmigen und dem Quästor die grosse geleistete Arbeit und klare übersichtliche Rechnungsführung aufs angelegentlichste zu verdanken.

Hochachtungsvoll

Prof. Dr. E. Rübel.  
Prof. Dr. A. Kienast.

**Budget für das Jahr 1932.**

## Einnahmen:

Mitgliederbeiträge . . . . .	Fr. 9,600.—	
Neujahrsblätter . . . . .	„ 450.—	
Vierteljahrsschriften . . . . .	„ 300.—	
Geschenke . . . . .	„ 50.—	
Beiträge von Behörden und Gesellschaften . . . . .	„ 5,500.—	
Zinsen . . . . .	„ 4,500.—	
Diverse Einnahmen . . . . .	„ —.—	
	<u>Fr. 20,400.—</u>	
Rückschlag . . . . .	„ 700.—	
	<u>Fr. 21,100.—</u>	

## Ausgaben:

Neujahrsblatt, wissenschaftlicher Teil . . . . .	Fr. 2,400.—	
„ Spedition und Spesen . . . . .	„ 200.—	Fr. 2,600.—
Vierteljahrsschrift, wissenschaftlicher Teil . . . . .	Fr. 14,000.—	
„ Sitzungsber. u. Mitgliederverz. . . . .	„ 900.—	
„ Vorträge . . . . .	„ 500.—	
„ Spedition und Spesen . . . . .	„ 400.—	„ 15,800.—
Miete . . . . .	„ 600.—	
Personalausgaben . . . . .	„ 400.—	
Verwaltung, Bureauaterial . . . . .	Fr. 100.—	
„ Sitzungseinladungen . . . . .	„ 800.—	
„ Porti und Spesen . . . . .	„ 400.—	
„ Verschiedenes . . . . .	„ 100.—	„ 1,400.—
Diverse Ausgaben . . . . .		„ 300.—
		<u>Fr. 21,100.—</u>

Zürich, 9. Mai 1932.

Der Quästor: Dr. M. Baumann-Näef.

### 3. Bericht des Sekretärs

über die

wissenschaftliche Tätigkeit und den Bestand der  
Naturforschenden Gesellschaft in Zürich 1931/32.

Unter der Leitung des Präsidenten Herrn Prof. Dr. P. Scherrer wurden im Berichtsjahr in 10 Sitzungen folgende Vorträge gehalten:

1. 26. Oktober 1931. Herr Prof. Dr. P. von Monakow: Moderne Ernährungstheorien.
2. 9. November 1931. Herr Prof. Dr. A. Heim: Geologische Beobachtungen in China.
3. 23. November 1931. Herr Prof. Dr. G. Wentzel: Über die neue Mechanik.
4. 7. Dezember 1931. Herr Prof. Dr. R. J. Trümpler: Über das Milchstrassensystem.
5. 18. Januar 1932. Herr Prof. Dr. A. Ernst: Das biologische Krakatauproblem.
6. 1. Februar 1932. Herr Dr. C. G. Jung: Die Hypothese des kollektiven Unbewussten.
7. 15. Februar 1932. Herr Prof. Dr. B. Flaschenträger: Oxydationsvorgänge im Organismus.
8. 29. Februar 1932. Herr Prof. Dr. P. Karrer: Über Vitamine.
9. 14. März 1932. Herr Dr. W. Brückmann: Die Erscheinungen des Erdmagnetismus.
10. 13. Juni 1932. Hauptversammlung. Herr Prof. Dr. E. Waser: Über biologische Abwasserreinigung.

Im Berichtsjahre fand eine Vorstandssitzung statt.

Seit dem letzten Bericht hat die Gesellschaft folgende Mitglieder durch den Tod verloren:

Herrn Dr. med. Florian Felix	Mitglied seit 1910
„ Dr. med. Otto Haab	„ „ 1880
„ Prof. Dr. Alfred Wolfer	„ „ 1880
„ Oberingenieur Wilhelm Reitz	„ „ 1904
„ Prof. Dr. Gustav Hegi	„ „ 1925

Mitgliederbestand auf 16. Dezember 1931:

Ehrenmitglieder	6
Korrespondierende Mitglieder	4
Ordentliche Mitglieder	519
Freie ausländische Mitglieder	24

553 (16. Dezember 1930: 564)

Am Tage der Hauptversammlung 1932 beträgt die Zahl der Mitglieder: 543.

(Hauptversammlung 1931: 561 Mitgl.)

Zürich, 13. Juni 1932.

Der Sekretär:  
A. U. Däniker.

#### 4. Bericht des Redaktors.

Heft 1/2 des 76. Jahrganges der Vierteljahrsschrift unserer Gesellschaft ist übungsgemäss am 30. Juni, Heft 3/4 am 31. Dezember des Berichtjahres ausgegeben worden. Der Jahrgang umfasst L + 532 + 11 (Beiblatt Nr. 18) Seiten und enthält 3 Porträts, 5 Tafeln (worunter zwei farbige), 62 Abbildungen, 32 Figuren und 3 Textbilder. Das Beiblatt, dem ersten Doppelheft beigegeben, enthält eine Lebensskizze des am 4. April 1930 in Arbon verschiedenen Sinai-Forschers Alfred Kaiser und im Anhang zu dieser eine naturwissenschaftlich-theologische Auseinandersetzung über das Manna-Problem, zu dem Alfred Kaiser, der sich hierfür ganz besonders interessierte, tiefeschürfende Beiträge geliefert hat, aus der Feder des sprachenkundigen Rektors unserer Universität, Professor Dr. Ludwig Köhler. Eine Publikationsliste des Verstorbenen, zu der ausser dem Verfasser der Skizze, Professor Inhelder, Dr. Heinrich Meier und der Berichterstatter, Bausteine beigetragen haben und die von Dr. Hch. Meier revidiert worden ist, beschliessen das Beiblatt.

Von den 19 Autoren, die Beiträge zu diesen beiden Doppelheften geliefert haben, gehören 5 dem Lehrkörper der Universität, einer gehört dem der Eidg. Technischen Hochschule, einer den zürcherischen Mittelschulen an, und 12 stehen ausserhalb dieser Unterrichtsanstalten. Von den Beiträgen entfallen 5 auf die Botanik im weitem Sinne (systemat. Botanik 3, Pflanzenökologie 1, Pflanzenverbreitung 1), 2 auf die Zoologie und Mathematik, je einer auf die Glaziologie, Geomorphologie, Agrikulturchemie, die Frage der Bodenanalyse, die Astronomie, das Problem des Heubrandes und auf Allgemeine Universitätsfragen.

Die „Notizen zur schweizerischen Kulturgeschichte“ enthalten „Eine Reise in der Schweiz“ von Dr. L. Horner, die diesen im Juli 1828 über Glarus, Linthal, über den Klausenpass nach Altdorf, Haslital, Furka und Grimsel, Gadmen, Amsteg, Surenen, Engelberg, Jochpass, Meiringen, Scheidegg, Grindelwald, Lauterbrunnen, Weissenburg, Ganterist, Gurnigel nach Bern geführt hat und die Zeugnis ablegt von der vortrefflichen Beobachtungsgabe unseres Landsmannes, eines Neffen von Hofrat Johann Caspar Horner, der unter Krusenstern eine dreijährige Weltreise ausgeführt hatte.

Es schliessen sich an elf Nachrufe, nämlich:

Constantin von Monakow (Autor: Prof. Dr. M. Minkowski), Georges Claraz (mit Porträt und Publikationsliste; Autor: Prof. Dr. Hans Schinz), Friedrich Schoenenberger-Gessler (Autoren: Generaldirektor Dr. D. Schindler und Gewerbe- und Fortbildungsschullehrer E. Jungi), Friedrich Ris (mit Publikationsliste; Autor: Prof. Dr. O. Schneider), Hans Schardt (mit Ergänzungen zur Publikationsliste, siehe Vierteljahrsschrift LXXIII [1928], 378—391; Autoren: Dr. Hans Suter, Prof. Dr. J. Baschong und Dr. M. M. Blumenthal), Florian Felix (Autor: A. K.), Erwin Zeller (Autor: F. Gossweiler), Louis Rollier (mit Ergänzung zu der in



der Vierteljahrsschrift LXXIV [1929], 204—212) veröffentlichten Publikationsliste; Autor: Prof. Dr. B. Peyer), August Forel (Autor: Prof. Dr. Hans W. Maier), Alfred Wolfer (mit Porträt und Publikationsliste; Autor: Prof. Dr. W. Brunner), Otto Haab (mit Porträt und Publikationsliste [zusammengestellt von Dr. Otto Haab jun.]); Autoren: Dr. E. Ammann und Frau Dr. E. Züblin).

Sitzungsberichte und Mitgliederverzeichnis beschliessen den Jahrgang.

Das am 2. Januar 1931 zur Ausgabe gelangte Neujahrsblatt unserer Gesellschaft (133. Stück) hat zum Autor Prof. Dr. Hans Frey (Küsnacht) und ist betitelt: „Der Frühlingseinzug am Zürichsee“; es umfasst 47 Seiten und enthält eine phänologische Karte vom Zürichsee, 12 Figuren, 23 Tabellen und 3 Schemata.

Ich bin am Schlusse meiner zusammenfassenden Berichterstattung. Der Einsichtige, der die Entwicklung des wissenschaftlichen Zeitschriftenwesens in und ausserhalb der Schweiz als „Beobachter“ verfolgt, der wird verstehen, wenn ich von meinen Ausführungen im vergangenen Jahre kein Wort wegzunehmen habe. Ich bin mir ganz klar darüber, dass meine Warnung zu spät kommt, aber ebenso klar auch darüber, dass die Einsicht kommen muss und kommen wird. Möge es dann nicht zu spät sein.

Als angenehmere Pflicht empfinde ich es, allen jenen, die am Zustandekommen dieses stattlichen Bandes Anteil haben, recht herzlich danken zu dürfen, vorab den Autoren der wissenschaftlichen Artikel, dem Verfasser des Neujahrsblattes, den Autoren der Nachrufe, der Leitung und dem allzeit dienstbereiten Personal der Firma Gebr. Fretz A. G., ganz besonders meinem vorzüglichen Freunde J. Cattaneo und endlich meinem verstorbenen Kollegen und lieben Freunde Prof. Dr. A. Wolfer, der mit mir gemeinschaftlich und mit seltenem Verständnis die „Notizen zur schweizerischen Kulturgeschichte“ betreut hat.

Der zur Ruhe eingegangene Freund hat als Mitredaktor der „Notizen“ in Dr. Konrad Ulrich bereits einen Nachfolger gefunden. Möge Dr. Ulrich an dieser Tätigkeit ebensoviel Freude empfinden wie der Berichterstatter.

Zürich, den 3. Januar 1932.

Hans Schinz.

## 5. Bibliothekbericht.

### I.

Es sind von Ende März 1931 bis Anfang April 1932 folgende neue Tauschverbindungen angeknüpft worden:

Berlin	Mathematisches Seminar	
	Jahresbericht der deutschen Mathematikervereinigung	V
Canton	Medizinische Fakultät der Sun Yatsen Universität	
	Abhandlungen	V
Ljubljana	Musealverein für Slovenien	
	Glasnik . . . nat. wiss. Teil	V
Lwow	Redaction der Studia mathematica	V
	Studia	V
Milano	Seminario matematico e fisico	
	Rendiconti	V
Petrowsko-Rasumowskoe	Agrikulturchemische Versuchsanstalt	
	Ergebnisse	V

Poznan	Société des amis des sciences Bulletin sect. sciences math. et naturelles	V
Prag	Institut slave Ročenka	V
Roma	Reale Accademia d'Italia Memorie cl. scienze fis. mat. e nat.	V
Shanghai	Academia Sinaica Sinensia und Memoirs (teils vom Institute of research in Nanking herausgegeben).	V
Ulm a. D.	Verein für Naturwissenschaft und Mathematik Jahreshefte	V

Der Zuwachs ist dieses Jahr etwas geringer als im Vorjahr. Mit Bern sind Unterhandlungen im Gang betreffend Überlassung des Adressenmaterials der Tauschgesellschaften der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, aus welchen ein weiterer Zuwachs für den Schriftenaustausch erwartet werden kann. Die 35 Adressen, welche für einen erweiterten Austausch in Frage kommen, werden nun geprüft auf die in Frage kommenden Gegenleistungen und alsdann je nach Ergebnis der Tauschverkehr eingeleitet.

## II.

Mit folgenden Gesellschaften und Institutionen sind bereits Verhandlungen im Gang zur Anknüpfung einer Tauschverbindung:

Buenos Aires	Seminario matematico argentino Boletin	V
Cagliari	Seminario facolta delle scienze della r. università Rendiconti	V
Fukuoka	College of engineering Memoirs	V
Helsingfors	Academia scientiarum Fennica Annales	V
Sapporo	Hokkaido Imperial University Journal of the faculty of science	V
Vladicaucase	Station biologique du Caucase du nord Travaux	V
Wladivostok	Far Eastern State University Publications	V
Wilna	Société des sciences et des lettres Travaux	V

Mit Saint Louis, Academy of science ist der seit Kriegsausbruch sistierte Tausch wieder aufgenommen worden.

Mit den beiden Instituten: Preussische geologische Landesanstalt Berlin und Ungarische naturwissenschaftl. Gesellschaft ist der Tausch neu geregelt worden. Von beiden Instituten sind nun wieder regelmässige Gegenleistungen zu erwarten. Die geologische Landesanstalt erhält ausser der Vierteljahrsschrift auch das Neujahrsblatt.

## III.

Der Museumsgesellschaft Zürich wird die Vierteljahrsschrift regelmässig zugestellt. Das Exemplar wird nach Gebrauch wieder an die Zentralbibliothek zur Einreihung in die Vorräte zurückgesandt.

## IV.

Den Tausch haben aus wirtschaftlichen Gründen abgebrochen  
 Hirschberg: Riesengebirgsverein und  
 Zaragoza: Sociedad iberica de ciencias naturales.

## V.

Stand der Tauschstellen Ende März 1931 . . . . .	537
Zuwachs 1931/32 (11 neu, eine Wiederaufnahme) . . . . .	12
Abgang . . . . .	<u>2</u>
Stand Ende März 1932 . . . . .	<u>547</u>

An dieser Stelle sei der Direktion der Zentralbibliothek, insbesondere Fräulein Dr. H. Wild, der unsere Bibliothek anvertraut ist, für ihre Mühewaltung der Dank unserer Gesellschaft ausgesprochen.

Zürich, im April 1932.

Der Vertreter in der Kommission der Zentralbibliothek:  
 M. Rikli.

**Protokoll der Hauptversammlung vom 13. Juni 1932**  
 um 20 Uhr auf der Schmidstube, Marktgasse 20

Vorsitzender: Prof. Dr. P. Scherrer.

Anwesend: 70 Personen

1. Das Protokoll der Sitzung vom 14. März wird genehmigt.
2. Als neue Mitglieder werden aufgenommen:  
 Herr Dr. Walter Möriker, Vorsteher des Physikalisch-Meteorologischen Observatoriums, Davos Platz, eingeführt durch Herrn Prof. Dr. P. Scherrer.  
 Herr Dr. Friedrich Wahlen, Direktor der schweizerischen landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Oerlikon, Scheuchzerstrasse 164, Zürich 6, eingeführt durch die Herren Prof. Dr. M. Rikli und Prof. Dr. A. Volkart.
3. Zum Budget stellt Herr Prof. Dr. Hans Schinz, Redaktor der Vierteljahrsschrift, den Antrag, den vorgesehenen Posten für die Vierteljahrsschrift ausserordentlicherweise für das Jahr 1933 von Fr. 14,000.— um Fr. 2500.— zu erhöhen. Der Rückschlag des Jahresbudgets 1933 vergrössert sich dadurch auf Fr. 3200.—. Es ist das aber nicht zu umgehen, wenn eine gegenwärtig zu publizierende Arbeit von Herrn Prof. Dr. A. Heim (seit 32 Jahren ordentliches und 18 Jahren Ehrenmitglied) noch aufgenommen werden soll. Die Budget-Erhöhung von Fr. 2500.— für die Vierteljahrsschrift wird von der Gesellschaft genehmigt.
4. Durch Neuwahlen verändert sich der Vorstand um Herrn Prof. Dr. O. Nägeli als Präsident, Herrn Prof. Dr. H. E. Fierz als Vizepräsident, Herrn Prof. Dr. P. Scherrer als Beisitzer, Herrn R. Streiff-Becker als Rechnungsrevisor.
5. Vortrag des Herrn Prof. Dr. E. Waser, Kantonschemiker:

Über biologische Abwasser-Reinigung.  
 (Mit Film-Vorführung.)

Infolge des steigenden Wasserbedarfes wächst in gleichem Masse die täglich an die öffentlichen Gewässer zurückgegebene Menge Abwasser. Eine immer stärker sich auswirkende Folge davon ist die immer steigende Belastung der Vorfluter mit Abwasser. Früher reichte das Selbstreinigungsvermögen der Flüsse